

2016

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

STUDIENGANG LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE  
FÖRDERUNG

NACH DEM ANHANG 1: BILDUNGSWISSENSCHAFTEN DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER  
UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS IM LEHRAMT FÜR  
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG  
(FASSUNG VOM 26.02.2016)

<b>HERAUSGEGEBEN VON:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DEKANAT
<b>REDAKTION:</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE:</b>	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
<b>E-MAIL:</b>	ssc-biwi@uni-koeln.de
<b>STAND:</b>	Februar 2016

## Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof.' Dr.' Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777  
Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangverantwortliche: Prof.' Dr.' Petra Hanke

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-4907  
(+49) 0221 470-1808

E-Mail: [petra.hanke@uni-koeln.de](mailto:petra.hanke@uni-koeln.de)

---

Fachprüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Hilde Haider

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-5777

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-5923

E-Mail: [ssc-biwi@uni-koeln.de](mailto:ssc-biwi@uni-koeln.de)

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BFP	Berufsfeldpraktikum
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
OP	Orientierungspraktikum
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4	Semesterbezogene LP-Übersicht .....	3
1.5	Berechnung der Studienbereichsnote.....	3
<b>2</b>	<b>MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1	Praktika .....	4
2.2	Basismodule .....	8
2.3	Bachelorarbeit.....	12
<b>3</b>	<b>STUDIENHILFEN.....</b>	<b>13</b>
3.1	Musterstudienplan .....	13
3.2	Studien- und Fachberatung .....	14
3.3	Prüfungsberatung .....	14
3.4	Beratung zu den Praxisphasen .....	14

# 1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtsstudiums für sonderpädagogische Förderung

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf einem normativen Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, eigene Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen sowie Grenzen zu erkennen und auszuloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Lerner\*innen zu fördern. Die Lehrkraft versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres bzw. seines Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler\*innen, Eltern (ggf. Ausbilder\*innen in Betrieben, betreuende Sozialpädagog\*innen) und Kolleg\*innen sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrkraft ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie bzw. er Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Gruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, was bedeutet, nicht nur Wissen zu haben, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Aufbau von Wissen und Kompetenz wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften geht von den Erfordernissen der Praxis aus. Die Konzeption ist demnach nicht primär vom fachlichen Horizont der jeweiligen Systematik der beteiligten Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik) her entworfen, sondern geht von den Anforderungen aus, denen Studierende im Praxissemester und in der späteren Lehrtätigkeit begegnen.

Als leitende Orientierung werden die fünf Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren** und **Diagnostizieren/Fördern** zugrunde gelegt, die aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet werden. Den Kompetenzbereichen stehen Schlüsselthemen gegenüber, die als allgemeine Perspektiven in Lernen und Unterricht eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration,
- Medialer Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin sind neue Tätigkeitsfelder berücksichtigt, die bislang in der Lehrer\*innenausbildung keine (verbindliche) Verankerung hatten und als neue Inhalte in die Lehrer\*innenausbildung an der Universität zu Köln eingehen werden:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache),
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit),
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik),
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens, zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissensbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Kerncurriculummodule Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren und Diagnostizieren/Fördern sind inhaltlich verzahnt und zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Kerncurriculummodul perspektivisch die Anforderungen der anderen Kerncurriculummodule im Blick hat; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des Blicks verbunden:

Steht in Basismodul 1: *Erziehen* das Individuum – durchaus im Kontext seiner sozialen Umgebung – im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2: *Beurteilen* sowohl auf das Individuum als auch auf seine Positionierung in einer Lerngruppe (soziale Bezugsnorm); in Basismodul 3: *Unterrichten* liegt der Fokus auf der gesamten Lerngruppe.

In Basismodul 4: *Innovieren* werden stärker Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. In dem abschließenden Basismodul 5: *Diagnostik und individuelle Förderung* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module Erziehen, Beurteilen, Unterrichten und Innovieren sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer\*innen-ausbildung für alle Schulformen; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert.

Im Lehramt für sonderpädagogische Förderung sind die Bildungswissenschaften quantitativ am wenigsten vertreten. Grund dafür ist, dass die Sonderpädagogik traditionell grundlegende erziehungswissenschaftliche Anteile selbst anbietet. In Köln kommt die Situation hinzu, dass im Department Heilpädagogik und Rehabilitation gesondert für diesen Zweck Stellen für heil- und sonderpädagogische Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft angesiedelt sind, die in das Curriculum der Förderschwerpunkte eingebunden sind. Aus diesem Grund werden aus den Bildungswissenschaften lediglich die drei Kerncurriculummodule *Erziehen*, *Unterrichten* und *Innovieren* angeboten. Das Basismodul *Beurteilen* entfällt, weil die Beurteilung von Lernentwicklungen und -leistungen je nach Behinderungsform so stark von den allgemeindidaktischen und lernpsychologischen Zugängen abweicht, dass diese von jedem Förderschwerpunkt eigenständig bearbeitet werden muss; dasselbe gilt für das Basismodul *Diagnostik und individuelle Förderung*. Die allgemeinen Anteile werden von Seiten der heilpädagogischen Psychologie übernommen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht</b>		
1. Unterrichtsfach		39 LP
2. Unterrichtsfach		39 LP
Sonderpädagogische Fachrichtungen		66 LP
Bildungswissenschaften		12 LP
Weitere Anteile (EOP, BFP)		12 LP
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht</b>				
Sem.	Modul	K (Std.)	SSSt (Std.)	LP
1.	Erziehen	60	120	6
2.	Eignungs- und Orientierungspraktikum	125	55	6
4.	Berufsfeldpraktikum	110	70	6
4.	Unterrichten	60	120	6
<b>Gesamt:</b>		<b>355</b>	<b>365</b>	<b>24</b>

### 1.5 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Berechnung der Studienbereichsnote erfolgt auf der Grundlage der in den jeweiligen Modulprüfungen erlangten Modulnoten. Die Gewichtung der Modulnoten für die Studienbereichsnote orientiert sich am Anteil der Leistungspunkte eines Moduls an der Gesamtanzahl der Leistungspunkte im Studienbereich Bildungswissenschaften. Die Modulnoten der Module Erziehen und Unterrichten gehen danach zu jeweils 6/12 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.



## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Praktika

<b>EOP: Eignungs- und Orientierungspraktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-EOP / 7991BMOp00	180 Std.	6 LP	2. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> Seminar Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums mind. 25-tägiges Praktikum am Lernort Schule Modulprüfung: Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 25 Std.  100 Std.	<b>Selbststudium</b> 25 Std.  30 Std.	<b>Gruppengröße</b> 25
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Lernergebnisse und Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Standards und Kompetenzen, die in der LZV 2016 §§ 7, 10 benannt werden. Die Studierenden...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. vollziehen einen reflektierten Perspektivwechsel aus der vertrauten Schüler*innenrolle in die Rolle einer Lehrperson.</li> <li>b. setzen sich mit der eigenen Motivation für die Studien- und Berufswahl auseinander.</li> <li>c. erkunden die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive.</li> <li>d. nehmen auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahr und reflektieren sie.</li> <li>e. erproben erste pädagogische Handlungsmöglichkeiten und reflektieren auf dieser Grundlage ihre Studien- und Berufswahl.</li> <li>f. stellen mittels Forschenden Lernens erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen her.</li> <li>g. untersuchen die Konsequenzen von Heterogenität und Umgang mit Vielfalt für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrkraft.</li> <li>h. erarbeiten Schwerpunkte für ihr weiteres Studium und für ihre professionelle Entwicklung.</li> </ol> <p>Damit Lehrende gesund bleiben, sind sie besonders gefordert hinsichtlich ihrer psychosozialen Basiskompetenzen. Diese werden reflektiert, gestärkt und eingeübt.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Sich in der Berufsrolle und im System Schule orientieren bedeutet, die eigene Lern- und Schulgeschichte reflektiert zu haben und sich der eigenen Konstruktionen als Muster für eigenes Erleben und Agieren bewusst zu werden. Zentrales Thema im Eignungs- und Orientierungspraktikum ist deshalb der Prozess der Wahrnehmung und (Selbst-)Reflexion. Dazu tragen auch Theorieansätze bei, die jeweils bezogen werden auf die subjektiven Überzeugungen und die Beobachtungen in der Praxis. Im Seminar bearbeiten die Studierenden obligatorische Inhalte (Professionsverständnis und Selbstbild, Beruf Lehrer*in, Beobachten, Unterricht). Am Lernort Schule handeln die Studierenden in ihrer Rolle als Praktikant*innen stets in Absprache mit der Schule und planen, gestalten und reflektieren pädagogische Situationen. Im Laufe des Moduls entwickeln sie gemäß dem Ansatz des Forschenden Lernens eine Be-</p>				

	obachtungs- bzw. Erkundungsaufgabe, die sie während des Praktikums durchführen. Begleitend bearbeiten sie reflexiv ausgerichtete Portfolio-Aufgaben, die als Grundlage für das abschließende Reflexionsgespräch dienen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Lehr- und Lernformen richten sich in erster Linie nach Methoden des individuellen, eigenverantwortlichen, kooperativen und problembasierten Lernens. Im Seminar eingesetzte Methoden werden im Sinne eines „pädagogischen Doppeldeckers“ reflektiert. Die Konzeption und Durchführung einer Beobachtungs- bzw. Erkundungsaufgabe setzt einen Schwerpunkt auf Forschendes Lernen als Methode für die Theorie-Praxis-Verzahnung. Das Seminar gliedert sich in eine Vorbereitungs-, eine Praktikums- und eine Nachbereitungsphase. Es wird zwischen drei Sitzungsformaten unterschieden. In den Seminarsitzungen erarbeiten alle Kursteilnehmer*innen durch Gespräche, Gruppenaufgaben oder Diskussionen handlungsorientiert die Inhalte und üben den wissenschaftlichen Diskurs ein. In den selbstorganisierten Lernteamsitzungen bearbeiten die Kursteilnehmer*innen Arbeitsaufträge und setzen eigene Schwerpunkte für die Seminararbeit. Jedes Lernteam erhält zudem Beratungssitzungen mit den Lehrenden. Die verbindliche Arbeit am „Portfolio Praxiselemente“ stellt zugleich Instrument und Dokument der Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiografischen Prozess dar.
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Seminaraufgaben, Praktikum, Portfolio, Reflexionsgespräch
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulprüfung bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> Praktikumsmanager*in für das Eignungs- und Orientierungspraktikum
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modulübersicht: Eignungs- und Orientierungspraktikum</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
2.	WiSe/ SoSe	Seminar Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums	2		
2.	WiSe/ SoSe	mind. 25-tägiges Praktikum am Lernort Schule	2		
Modulprüfung [7991BMOp00]: Portfolio					
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>BFP: Berufsfeldpraktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-BFP / 7991BMBp00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> Seminar Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums mind. 20-tägiges Praktikum Modulprüfung: Portfolio		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std.  80 Std.	<b>Selbststudium</b> 40 Std.  30 Std.	<b>Gruppengröße</b> 25
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die für das Praktikum angestrebten Lernergebnisse orientieren sich an den in der LZV 2016 §§ 7, 10 definierten Kompetenzen und Standards. Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a.) erlangen zusätzliches Wissen und Können in außerschulischen Handlungssituationen und erweitern ihre Perspektive um andere soziale und pädagogische Berufsfelder.</li> <li>b.) stellen Beziehungen zwischen beruflichen Situationen und deren Erfordernissen her und erproben sich in der Mitgestaltung und Ausführung von (pädagogischen) Handlungssituationen.</li> <li>c.) hinterfragen ihre subjektiven Theorien des Arbeitsfelds Schule und des Lehrer*innenberufs, bauen diese ab oder entwickeln sie weiter.</li> <li>d.) überdenken und reflektieren ihren Professionalisierungsprozess sowie ihre Berufswahl.</li> <li>e.) stellen Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen her.</li> <li>f.) erweitern ihre Erfahrungen im kooperativen Lernen sowie Forschenden Lernen und können es anwenden.</li> <li>g.) lernen Heterogenität für die Bildungs- und Entwicklungsbegleitung zu nutzen. erarbeiten persönliche Schwerpunkte für ihren weiteren Bildungs- und Entwicklungsprozesses (innerhalb des Studiums sowie in Bezug zu Weiterbildung/ Lebenslangem Lernen).</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Insgesamt ist ein enger Anschluss an die berufsbiografischen und selbstreflexiven Maßnahmen des Eignungs- und Orientierungspraktikums vorgesehen. Den Studierenden steht eine breite Palette an möglichen Praktikumsvarianten zur Verfügung (Projekte des Zentrums für Lehrer*innenbildung; Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendarbeit; Arbeit in speziellen Fördersituationen, die über die im Unterricht gegebenen Bedingungen hinausgeht; Freizeitbetreuung im offenen Ganztag/in AGs; museumspädagogische Maßnahmen; Tätigkeiten in dem studierten Fach affinen Bereichen; etc.) Die Studierenden sollen sich aktiv mit ihrem bisherigen Selbstkonzept als Lehrer*in auseinandersetzen, ihre Berufswahl kritisch hinterfragen und aus ihrer Lernbiografie heraus differenziert begründen und evtl. korrigieren können. Die inhaltliche Reflexion der im Praktikum gemachten Erfahrungen erfolgt in der begleitenden Seminarveranstaltung. Für alle Praktikumsvarianten gleichermaßen gültige angestrebte Lerninhalte sind hier insbesondere die Vertiefung und Differenzierung eines professionellen Berufsbildes sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit der institutionellen Eingebundenheit des Systems Schule in übergeordnet gesellschaftliche und politische Zusammenhänge.</p>				

<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Die angestrebte Vertiefung und Ausdifferenzierung eines professionsorientierten Berufsfelds der Studierenden wird in der dem Praktikum zugordneten Seminarveranstaltung angebahnt. Durch die Arbeit in Lernteams sollen Kompetenzen, die für ein modernes berufliches Selbstverständnis von Lehrer*innen unverzichtbar sind, trainiert werden. Die Seminarinhalte werden unter diesem Gesichtspunkt den individuellen Anforderungen der von den Studierenden gewählten Praktika angepasst.</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Portfolio</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Seminaraufgaben, Praktikum, Portfolio</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>--</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulprüfung bleibt unbenotet.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte*r</b></p> <p>Praktikumsmanager*in für das Berufsfeldpraktikum</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>--</p>

<b>Modulübersicht: Berufsfeldpraktikum</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums	2		
4.	WiSe/ SoSe	Mindestens 20-tägiges Praktikum (im Block oder semesterbegleitend) an der gewählten Praktikumsstelle	2		
Modulprüfung [7991BMBp00]: Portfolio					
$\Sigma$					<b>6</b>

2.2 Basismodule

<b>Basismodul 1: Erziehen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-BiWi-BM-1 / 6370BMEr00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 1100
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 36
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)			60 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden lernen in ihren Haltungen offen kommunikativ, wahrnehmungssensibel für interaktive Prozesse zu sein und entwickeln ein systemisches Verständnis von Erziehung, um später beziehungsorientiert agieren zu können. Sie haben ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation, Beratung und Förderung erworben und verfügen über die Bereitschaft, die eigene Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden wissen, dass Gesellschaft und Kultur für das Lernen auch schwierige Lebenslagen bereit halten und lernen, soziale und erzieherische Chancen und Risiken der Lernenden in Schule und in außerschulischen Verhältnissen einzuschätzen sowie auf der Grundlage von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die Bevorzugung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen nach bestimmten sozialen Schichten und Milieus, nach der Herkunft oder nach geschlechtsspezifischen Unterschieden zu erkennen.</p> <p>Im Modul Erziehen stehen schulformübergreifende allgemeine Kompetenzen im Vordergrund.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Ziel dieses Moduls ist es, zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien mit neuen theoretischen und empirischen Befunden aus der aktuellen erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu verknüpfen und theoretisch wie auch handlungsorientiert mit den Studierenden zu erarbeiten. Hierbei sollen zunächst die interaktiven und kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden als Ressourcen für professionelles Erziehungshandeln erkannt und reflektiert werden. Dabei sollen auch in Verknüpfung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Lernenden durch Praxiskontakte erfahren werden, um auf der Grundlage von Erfahrungen theoretische Kenntnisse im Bereich der Sozialisation und Entwicklung im Rahmen von Fallstudien zu vertiefen. Dabei bildet kulturell, sozial oder geschlechtsbedingte Diversität einen wichtigen Fokus. Den Studierenden werden Möglichkeiten geboten, ihre eigenen Haltungen und Wertvorstellungen zu überdenken und auf die Vielfalt vorhandener Erziehungskulturen kritisch zu beziehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Feld der Benachteiligungen im Bildungssystem. Solche Benachteiligungen sollen nicht nur erfasst und theoretisch bearbeitet werden, sondern es sollen auch mögliche Lösungsstrategien zur Kompensation am Beispiel praktischer Erfahrungen in den Praktika erarbeitet und in der Portfolioarbeit dokumentiert werden. Konflikte im Erziehungsbereich sollen aus Praxiserfahrungen abgeleitet und dann vertiefend theoretisch bearbeitet werden.</p> <p>Im Modul Erziehen stehen grundlegende allgemeinpädagogische und sozialwissenschaftliche Inhalte und Wissensbestände im Vordergrund.</p>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Eine Überblicksvorlesung führt in die Thematik des Moduls ein. Ausgangspunkt des Lernens im Seminar sind idealerweise reale ‚Probleme‘ aus der Praxis. In Kleingruppenarbeit werden Problem- bzw. Fallstrukturen analysiert und sowohl theoretische als auch praktische Überlegungen formuliert. Relevante Erziehungs- und Bildungstheorien werden hinzugezogen und auf ihre Erklärungskraft hin befragt. Die Seminarveranstaltungen werden durch Kleingruppenarbeit in Form von Studiengruppen – ggf. auch mittels Tutorien und durch Problem Based Learning Seminare – begleitet. Es besteht für die Studierenden die Möglichkeit, sich eigene Problemstellungen oder Fallstudien aus der selbst erlebten Praxis – auch in Verbindung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum – heraus zu erarbeiten.</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Hausarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften</b></p> <p>Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/33 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Ursula Frost und Prof.‘ Dr.‘ Lisa Rosen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung GPO der Universität zu Köln).</p>

<b>Modulübersicht: Erziehen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMEr00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Basismodul 3: Unterrichten</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
G-BA-BiWi-BM-3 / 6370BMUn00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung</b> a) Vorlesung 1 (2 LP) b) Seminar 1 (2 LP) c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)		<b>Kontaktzeit</b> 30 Std. 30 Std.	<b>Selbststudium</b> 30 Std. 30 Std. 60 Std.	<b>Gruppengröße</b> a) 1100 b) 36
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Studierende lernen in diesem Modul die Konstitutionsbedingungen und Qualitätsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse kennen. Auf dieser Wissensgrundlage werden die Studierenden dazu befähigt, die professionellen Anforderungen des Unterrichts zu beschreiben und unterrichtliche Lehr-Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Problemstellungen zu beobachten, zu analysieren und zu beurteilen. Gegenstand der in das Modul einführenden Ringvorlesung ist auch eine Einführung in die inklusive Didaktik, die unter Berücksichtigung von Diversität auf professionelle Herausforderungen und Konzepte gemeinsamen Lernens Bezug nimmt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstitutionsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse (curriculare Vorgaben und Standards, Schulorganisation und Schulklasse, Unterricht als Interaktionsgeschehen, Heterogenität/Diversität)</li> <li>• Modelle der Bestimmung von Unterrichtsqualität und deren empirische Grundlagen</li> <li>• Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns (soziale Organisation von Lernprozessen/Klassenführung, Strukturierung und Darstellung des Unterrichtsstoffes, Steuerung der Unterrichtszeit, Beurteilung und Bewertung)</li> <li>• Didaktische Planungsmodelle und ihre Begründung, Unterrichtsmethoden und Aufgabenqualität, mediale Gestaltung</li> <li>• Lerntheorien, Lernstrategien, individuelle und kooperative Lernmethoden</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Eine webgestützte Ringvorlesung oder eine Präsenzvorlesung führen in die Grundlagen ein. In den Seminaren werden ausgewählte unterrichtsbezogene Problemstellungen vertiefend analysiert.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehen“ Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul 1 „Erziehen“				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – BILDUNGSWISSENSCHAFTEN  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften</b></p> <p>Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/33 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Matthias Proske und Prof. Dr. Wilfried Plöger</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung GPO der Universität zu Köln).</p>

<b>Modulübersicht: Unterrichten</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMUn00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>



2.3 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SoP-BA-BiWi- BA / 7991Bach00	360 Std.	12 LP	6. FS	--	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
--			--	--	--
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
Die Bachelorarbeit ist eine selbständig verfasste Hausarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Studienbereichs Bildungswissenschaften mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie soll studienbegleitend angefertigt werden.					
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module BM-1 oder BM-3 verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.					
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
Ggf. Besuch eines Kolloquiums					
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer drei der fünf Module (BM-1 oder BM-3) erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat.					
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
Erstellen einer schriftlichen Arbeit.					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“					
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt.					
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b>				
Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/180 in die Gesamtnote ein.					
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b>				
--					
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
--					

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

<b>Semester</b>	<b>Modulkennung.</b>	<b>Modulbezeichnung</b>	<b>K (Std.)</b>	<b>SSt. (Std.)</b>	<b>LP</b>	<b>Prüfungsleistung</b>
1.	SoP-BA-BiWi-BM-1	Erziehen	60	120	6	Hausarbeit
2.	ZfL-EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum	125	55	6	Portfolio
4.	ZfL-BFP	Berufsfeldpraktikum	110	70	6	Portfolio
4.	SoP-BA-BiWi-BM-3	Unterrichten	60	120	6	Hausarbeit

### 3.2 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

#### **Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5923

E-Mail: [ssc-biwi@uni-koeln.de](mailto:ssc-biwi@uni-koeln.de)

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

### 3.3 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter\*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

#### **Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: [pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de)

### 3.4 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter\*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer\*innenbildung wenden:

#### **ZfL-Beratungszentrum**

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: [zf-l-beratung@uni-koeln.de](mailto:zf-l-beratung@uni-koeln.de)